

Die „Peking“ kommt. Wo wird sie festmachen?



Foto: Bernd Trifler, Composing: Kirsti Rohde

... Hafenkultur e.V. und die Redaktion haben sich längst für den Liegeplatz entschieden: Am südlichen Elbufer, beim Hafenumuseum am Hansahafen. Was Hamburg braucht, ist ein Schiff zum Miterleben, zum Mitmachen. Ein Fokus maritimer Erinnerungen, Wertschätzung der Historie und unserer aktuellen Hafenentwicklung. Das ist UNSER Argument. Peking, du darfst kommen.

Während das Kultobjekt „Peking“ inzwischen in Fahrt kommt, geht in Hamburg die Planung weiter! Zur Wahl des Standorts des Deutschen Hafenumuseums Stellung zu nehmen, fühlen sich inzwischen viele aufgerufen.



Johannes Kahrs

Die „ZEIT“ veröffentlichte z.B. ein ganzseitigen Artikel, der auf eine mögliche Umstrukturierung eines bereits sehr er-

folgreich existierenden maritimen Museums (mit jedoch ganz anderer Zielsetzung und Klientel), hinwies, das wohl auch die Belange eines Deutschen Hafenumuseums abdecken könne, so der Autor. Neben einer markanten Headline wurde im Bericht jedoch sehr deutlich, wie wenig genau recherchiert wurde. Sehr viel genauer konnte dies unser Bundestagsabgeordneter Johannes Kahrs (SPD-Bezirk Hamburg-Mitte). In einem zwei Wochen später veröffentlichten ebenfalls ganzseitigen Leserbrief in der „ZEIT“ bezog er mit deutlichen Worten Stellung:

Unsere Highlights für das erste Quartal 2017

2. April: Saisonstart
Jochen Wiegandt,
Musiker und Liedersammler
Barkassenfahrt mit
„Frieda Ehlers“
und viele kurze Führungen

22. April:
Lange Nacht der Museen
Motto: Flying-P-Liner in Sicht

27. April:
Girl's Day
„Frauen im Hafen“

6. Mai:
Konzert
Antonin Dvorak
„Aus der Neuen Welt“

2. Juni:
Premiere von
„Tallyman un
Schutenschubser“

Bitte Kurs halten!

„Mut zu neuen Ufern! Das Hafenumuseum gehört auf die Südseite der Elbe, die Fährverbindungen der Hafenfähren müssen über die Elbphilharmonie hinaus verlängert werden und das neue Hafenumuseum anlaufen.“

Darüber hinaus kann es eine Anbindung bis in den Harburger Binnenhafen geben. Es gibt kein authentischeres Hafenambiente als am Schuppen 50!“

Viele Dank, Johannes Kahrs! BT